

Aktionärsbrief

Ausgabe 01 | 1. Februar 2011



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand der Nordzucker AG möchte Sie, die Aktionäre der Nordzucker AG, der Nordzucker Holding AG, der Nordharzer Zucker AG und die Gesellschafter der Union Zucker Südhanover GmbH zu folgenden Themen informieren:

1. **Verhandlungen über Rübenpreise für 2010 erfolgreich abgeschlossen**
2. **Abschluss des dritten Quartals: Nordzucker profitiert von hoher Nachfrage**
3. **Angespannte Versorgungssituation im Zuckermarkt**
4. **Neue Perspektive für Hübner**
5. **Kampagne trotz winterlicher Herausforderungen erfolgreich gemeistert**

1. Verhandlungen über Rübenpreise für 2010 erfolgreich abgeschlossen

In ihren Verhandlungen am 25. Januar 2011 haben sich der Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer (DNZ) und die Nordzucker AG auf die Auszahlungspreise für Rüben der Kampagne 2010/11 verständigt. Zudem wurden Erschwerniszulagen für Rübenanbauer und Logistikdienstleister als Ausgleich für die schwierigen Witterungsbedingungen während der letzten Kampagnenwochen vereinbart. Für Quotenrüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 17,1 Prozent erhalten die norddeutschen Rübenanbauer einen Erzeugerpreis in Höhe von 32,12 Euro je Tonne. Zudem trägt Nordzucker die gesamten Kosten für das Verladen

und den Transport der Rüben. Der Auszahlungspreis für Ethanol-Vertragsrüben liegt bei 25,70 Euro je Tonne. Hierin enthalten ist die individuelle Frachtbeteiligung des Rübenanbauers. Für alle außerhalb der Vertragsmengen angelieferten Industrierüben zahlt Nordzucker den Quotenrübenpreis von rund 32 Euro je Tonne.

2. Abschluss des dritten Quartals: Nordzucker profitiert von hoher Nachfrage

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010/11 erwirtschaftete Nordzucker einen Konzern-Umsatz von 1.360,9 Millionen Euro nach 1.380,6 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der Verkauf der Beteiligung in Serbien im März 2010 und die Absenkung der Verkaufspreise für Quotenzucker nach der letzten Stufe der Zuckermarktreform führten zu Umsatzeinbußen. Diese konnten jedoch durch höhere Umsätze aus Verkäufen von Nicht-Quotenzucker und Dank der hohen Nachfrage nach Quotenzucker nahezu ausgeglichen werden.

Gleichzeitig reduzierte sich der Aufwand in vielen Unternehmensbereichen. So führten die Veräußerung der serbischen Beteiligung und die Maßnahmen aus unserem Effizienzprogramm „Ertragskraft plus“ zusammen mit rückläufigen Aufwendungen für Zuckerkäufe aus Drittländern zu einem Absinken sowohl des Materialaufwands als auch des Personalaufwands und der Abschreibungen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010/11 ergab sich alles in allem ein operatives Ergebnis des Konzerns (EBIT) von 134,3 Millionen Euro nach 54,9 Millionen Euro im Vergleichszeitraum.

Die erfreuliche operative Ergebnisentwicklung, der Abbau von Beständen durch die umfangreichen Verkäufe von Zucker wie auch die Veräußerung der Beteiligung in Serbien und des Saatgutgeschäfts Maribo Seed wirkten sich positiv auf die Finanz- und Vermögenslage aus. So war die Nettoverschuldung deutlich rückläufig. Damit einher ging auch ein erheblicher Rückgang der Zinsaufwendungen um 15,8 Millionen Euro auf nur noch 37,4 Millionen Euro. Unter dem Strich ergab sich ein stark angestiegener Konzern-Periodenüberschuss von 64,4 Millionen Euro nach 9,3 Millionen Euro in der Vorjahresperiode.

Für das vierte Quartal erwarten wir einen weiterhin starken Quotenzuckerabsatz und für das laufende Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt einen erfreulichen Jahresüberschuss, der deutlich über dem Ergebnis von 2008/09 liegen wird. Geringere Zuckermengen und gleichzeitig höhere Herstellkosten in der Kampagne 2010/11 werden in einem ersten Ausblick dazu führen, dass die Ergebnisse des kommenden Geschäftsjahres 2011/12 aller Voraussicht nach dies dann auch widerspiegeln und niedriger ausfallen werden. Den ausführlichen Quartalsbericht finden Sie in unserem Download-Center unter www.nordzucker.de.

3. Angespannte Versorgungssituation im Zuckermarkt

Aus heutiger Sicht müssen wir davon ausgehen, dass die Versorgungssituation mit Zucker in der EU auch im Verlauf des Jahres 2011 angespannt bleiben wird. Eine Eigenversorgung der EU durch die heimische Zuckerindustrie ist seit der Reform der Zuckermarktordnung und den damit verbundenen Quotenrückgaben politisch nicht gewollt und nicht mehr möglich. Der gestiegene eigene Zuckerverbrauch in den Ursprungsländern und die verbesserten Möglichkeiten, Zucker am Weltmarkt zu attraktiven Preisen zu vermarkten, führen jedoch dazu, dass derzeit für den Import in die EU nur sehr geringe Zuckermengen zur Verfügung stehen. Um der angespannten Versorgungslage entgegenzuwirken, hat Nordzucker zusätzliche Flächen in der Landwirtschaft für die Rübenausaat im März 2011 gewinnen können. Nach der ZMO-Reform zeigt sich, dass der Weltmarkt mittlerweile einen deutlich größeren Einfluss auf unser Geschäft hat als je zuvor. Die Abhängigkeit der EU von Zuckerimporten wird nun deutlich. Nordzucker als einer der führenden europäischen Zuckerhersteller verfolgt vor diesem Hintergrund vorrangig zwei wichtige strategische Ziele: Erstens möglichst viele Landwirte und Flächen für den Rübenanbau in unseren Regionen zu gewinnen und zweitens sich Zuckerimporte aus Nicht-EU-Staaten zu erschließen. Mit unserer engen Verbundenheit zur hiesigen Landwirtschaft und unseren Raffinerien in Schweden, Finnland und Polen sind wir auf diese Situation vorbereitet.

4. Neue Perspektive für Hübner

Nordzucker hat sich – wie bereits angekündigt – zum Jahresende aus ihrem Engagement in der Gesundheitsbranche zurückgezogen und die Hübner-Gruppe an das Pharmaunternehmen Dermapharm AG, Grünwald, verkauft. Dieser Schritt eröffnet der Hübner-Gruppe eine positive langfristige Entwicklungsperspektive in einem starken Verbund mit einem expansiven mittelständischen Unternehmens der gleichen Branche.

5. Kampagne trotz winterlicher Herausforderungen erfolgreich gemeistert

Rund 14,3 Millionen Tonnen Rüben wurde in diesem Jahr in unseren 13 Werken konzernweit zu Zucker verarbeitet. Nachdem im Verlauf des Anbaujahres 2010 die Witterungsverhältnisse nicht optimal für die Rübenentwicklung waren, ergaben sich insgesamt Zuckererträge, die leicht unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre lagen.

In der Region Zentraleuropa (Deutschland) hatte das winterliche Wetter starken Einfluss auf die Kampagne. Schlecht geräumte Straßen, unwegesames Gelände und gefrorene Rübenmieten verlangten den Logistikdienstleistern viel Engagement ab. Das winterliche Wetter verlängerte zudem die Kampagne im Schnitt auf 115 Tage. Das Werk Schladen hat die Rübenverarbeitung am 9. Januar beendet, Clauen am 11. Januar, Nordstemmen am 12. Januar, Klein Wanzleben am 13. Januar und Uelzen am 15. Januar. Der Zuckerertrag lag in der Region bei 10,2 Tonnen je Hektar nach 12,1 Tonnen im Rekordjahr 2009/10.

In der Region Nordeuropa dauerte die Kampagne mit 124 Tagen am längsten an. In Dänemark wurden in den ersten Januarwochen noch Rüben gerodet, die im Werk Nakskov noch bis zum 25. Januar verarbeitet wurden. Das andere dänische Werk in Nyköbing und die schwedische Fabrik in Örtofta haben die Kampagne am 7. Januar 2011 beendet, die Werke in Finnland und Litauen am 10. beziehungsweise 26. Dezember. Der Zuckerertrag betrug in Dänemark 10,3 Tonnen je Hektar (12,6), in Schweden 8,9 Tonnen je Hektar (10,8), in Finnland 6,3 Tonnen je Hektar (6,4) und in Litauen 7,6 Tonnen je Hektar (8,1).

Auch in der Region Osteuropa gab es zum Ende der Kampagne erhebliche Beeinträchtigungen durch Eis und Schnee. Die Kampagne endete in Chelmza am 15., in Opalenica am 25. Dezember und in Trenčianska Teplá am 29. Dezember 2010. Der durchschnittliche Zuckerertrag lag in Polen bei 9,6 Tonnen je Hektar (10,5) und in der Slowakei 9,8 Tonnen je Hektar (10,2).

Nordzucker AG

Der Vorstand